

Spielflächenkonzept für den Röthelheimpark

Das Konzept wurde gemeinsam zwischen der Projektgruppe Röthelheimpark und den beiden Fachämtern Spielplatzbüro und Grünplanung entwickelt.

Grundkonzeption des Rahmenplans

Grundideen des Rahmenplans sind

- eine sehr gute Versorgung mit Spiel- und Freiflächen,
- eine intensive Vernetzung öffentlicher und privater Spielflächen mit dem öffentlichen Raum,
- eine hohe Qualität der Spiel- und Freiflächen.

Dies wurde sowohl im Rahmenplan als auch in den einzelnen Grundstücksverträgen berücksichtigt.

Konkrete Umsetzung hat dieses Konzept z.B. gefunden bei den privaten Spielflächen im Siedlungsmodell (z.B. Luise-Kiesselbach-Straße) und der Spielflächen am Erna-Zink-Kindergarten (z.B. Johann-Kalb-Straße) oder bei den Spielflächen der Wohnanlage Heinrich-Franke-Weg/ Willy-Brandt-Straße und den Spielflächen am Geschwister-Vömel-Weg. Insbesondere wurde darauf Wert gelegt, dass die privaten Spielflächen nicht durch Abschränkungen oder Zäune abgeschottet sind, sondern für alle Bewohner des jeweiligen Quartiers zur Verfügung stehen.

Anforderungen

Grundlage der Planungen sind Erfahrungswerte und Selbstverpflichtungen der Stadt Erlangen, Anforderungen aus der DIN 18034 – Spielflächen für Kinder – sowie weitere rechtliche Grundlagen (z.B. die Bayerische Bauordnung und die Musterbauordnung). Grundsätzlich wird damit eine Differenzierung in folgende Flächen vorgesehen

Spielflächen für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahre in einem Radius von 1.000m.

Spielflächen für Kinder von 6 bis 12 Jahren in einem Radius von 400m.

Spielflächen für Kinder unter 6 Jahren in einem Radius von 200m (Kleinkinderspielflächen).

Die Verteilung der Flächen nach Abschluss des Projektes Röthelheimpark können der Anlage (Spielflächen mit den entsprechenden Radien) entnommen werden. Grundsätzlich wird angestrebt, die verschiedenen Spiel- und Freizeitflächen so zu gestalten, dass diese für verschiedene Altersgruppen attraktiv und zu Treffpunkten für die Menschen im näheren Umfeld werden. Daher sind die 200m Radien mit den 400m Radien zusammengefasst. Auf den Bau von reinen Klein- und Kleinstkinderspielanlagen wird verzichtet. Dies wird als Aufgabe der jeweiligen privaten Wohnungsbau-träger bzw. Eigentümer angesehen.

Weitere Anforderungen sind auch, dass Kinder Ihre Spielflächen selbstständig erreichen können sollten. Daher werden alle Spielflächen in ein Grünflächen-, Fuß- und Radwegesystem eingebunden.

Grundsätzliche Überlegungen

Es wird im Röthelheimpark eine qualitative Struktur entwickelt. Dabei soll nicht durch starre Größenvorgaben das Thema Spielflächen abgearbeitet werden. Vielmehr ist ein Netz aus unterschiedlichen Angeboten angestrebt, welches eine Landschaft innerhalb des städtischen Gefüges entstehen lässt, an dessen Entwicklung die Bürger nach Möglichkeit mitwirken sollen.

Es wurde beim Röthelheimpark daher bewusst auf eine starre Flächenfestsetzung verzichtet, um eine größere Flexibilität hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Bereiche zu ermöglichen. Im direkten Vergleich der Flächen liegt der Röthelheimpark jedoch gleichauf mit den übrigen Entwicklungsbereichen innerhalb der Stadt.

Spiel- und Freiflächenangebot im Röthelheimpark und in dessen Umgebung

Umgebung Röthelheimpark:

In der Umgebung des Röthelheimpark befinden sich verschiedene Freizeitangebote:

an der Mozartstraße in einer Entfernung von ca. 500m zu den westlichen Wohnbereichen die Spielanlage und der Bolzplatz „Mozartstraße“;

an der Wilhelminenstraße in einer Entfernung von ca. 500m zu den nördlichen Wohnbereichen die Spielanlage „Wilhelminenstraße“;

in der Theodor-Heuss-Anlage liegt in einer Entfernung von ca. 950m zu den südlichen Wohnbereichen der gleichnamige Spielplatz und Bolzanlage.

Innerhalb des Röthelheimparks

Der Röthelheimpark lässt sich grundsätzlich in drei Wohnbereiche gliedern: den südlichen Teilbereich („Housing Area“, Siedlungsmodell), den mittleren Teilbereich (östlich und westlich des Grünzuges) sowie den nördlichen Teilbereich (Marie-Curie-Straße, Artilleriestraße).

Innerhalb des Röthelheimpark sind die öffentlich zugänglichen Spielflächen unterschiedlich verteilt.

im Südteil befinden sich vier Standorte;

im Mittelteil liegen zum Abschluss der Maßnahme zwei Spielflächen;

im Nordteil liegen zum Abschluss der Maßnahme ebenfalls zwei Spielflächen sowie eine Verweilfläche mit Spielangebot.

Spielflächenentwicklungskonzept:

Im Südteil wurden bereits mehrere Spielflächen fertiggestellt:

Spielplatz – Johann-Kalb-Straße (Ausstattung: Klettergerüst aus Reifen, Sandkasten, Rutsche, Klettergerüst, Hängekarussell, Holzhaus mit Rutsche, Doppelschaukel, Kompass Karussell);

Spielplatz – Thymianweg (Ausstattung: Spieltisch, Spielkombination, Babyschaukel, Kletter-, Rutschkombination, Federtier, Doppelschaukel, Karussell, Reckstangen);

Spielplatz – Easthouse und Freizeitanlage – Silbergrasweg (Ausstattung: Rutsche, 5 x Basketballkorb aus Metall, 2 x Fußballtor aus Metall, Tischtennisplatte, Beachvolleyballfeld, verschiedene Bikerparcours) sowie der

Spielplatz – Schenkstraße/ Johanniter (Ausstattung: Sandfläche, Doppelschaukel, Reifenschaukel, Klettern-, Rutschkombination – Anlage erst nach Ende der prov. Nutzung als Kindergarten voll zugänglich)

Die beiden Spielflächen Johann-Kalb-Straße und Schenkstraße/ Johanniter wurden von der Stadt Erlangen als Gemeinschaftsarbeit mit der GEWOBAU errichtet und finanziert. Die beiden Spielflächen wurden von den Amerikanern übernommen und zu großen Teilen saniert.

Im Mittelteil sind insgesamt zwei Spielflächen geplant. Es ist bereits der Spielplatz am Geschwister-Vömel-Weg errichtet worden (Ausstattung: Spielkombination, Babyschaukel, Kletter-, Rutschkombination, Federtier, Doppelschaukel, Sandkasten). Zusätzlich ist für den östlichen Teilbereich am Peter-Zink-Weg eine Spielfläche insbesondere für kleinere und größere Kinder geplant (6-12 Jahre). Die genaue Ausgestaltung der Frei- und Spielfläche wird in Zusammenarbeit zwischen der Projektgruppe Röthelheimpark, dem Spielplatzbüro, dem Eigenbetrieb Stadtgrün sowie nach Möglichkeit mit den Bewohnern des Stadtteils erarbeitet.

Der Mittelteil profitiert insbesondere von der direkten Lage am zentralen Grünzug. Diese Anlage bietet den Bewohnern Freifläche, welche auch für Ballspiele genutzt werden kann. Ferner liegen beide Bereiche (Südteil und Mittelteil) am Freibereich Naturschutzgebiet „Exerzierplatz“.

Im Nordteil des Röthelheimpark sind insgesamt zwei Spielflächen sowie eine Verweilfläche mit Spielangebot vorgesehen. Geplant ist eine naturnahe Frei- und Spielfläche an der Paul-Gordan-Straße. Ferner soll auf dem Freibereich zwischen Helene-Richter-Straße und Marie-Curie-Straße ein Spielbereich für alle Altersgruppen entstehen. Im Bereich Alfred-Wegener-Straße ist zusätzlich eine Freifläche mit Spielangebot geplant. Die genaue Ausgestaltung der Frei- und Spielbereiche wird in Zusammenarbeit zwischen der Projektgruppe Röthelheimpark, dem Spielplatzbüro, dem Eigenbetrieb Stadtgrün sowie nach Möglichkeit mit den Bewohnern des Stadtteils erarbeitet.

Die Finanzierung erfolgt zum überwiegenden Teil aus dem Treuhandkonto, teilweise auch aus anderen Bereichen der Stadt Erlangen und der GEWOBAU und Fördermitteln.

Zeitlicher Entwicklungshorizont

Im Zuge der Umsetzung der Bebauung im Röthelheimpark werden auch die Frei- und Spielflächen zeitnah hergestellt. Zum Abschluss der Maßnahme wird ein flächendeckendes und überdurchschnittliches Angebot an Spiel- und Freiflächen vorliegen.

Um Konflikte während der Bauzeit zu vermeiden folgt die zeitliche Entwicklung der Spielflächen unmittelbar der Entwicklung der Wohnbereiche. Die Frei- und Spielfläche an der Paul-Gordan-Straße soll bereits 2009/ 2010 entwickelt werden. Die Frei- und Spielfläche zwischen Helene-Richter-Straße und Marie-Curie-Straße sowie die Frei- und Spielfläche am Peter-Zink-Weg werden unmittelbar im Anschluss an die Entwicklung und Bebauung der jeweiligen Baufelder entwickelt. Sobald eine Entwicklung des südlichen Baufeldes („Nördlich Thomas-Dehler-Straße“) absehbar ist, wird von der Projektgruppe geprüft, inwieweit eine frühere Entwicklung der Frei- und Spielfläche mit der Bautätigkeit in diesem Bereich verträglich ist.